



## Es fehlen 13,5 Hausarzt-Besetzungen im Rhein-Erft-Kreis

In einer Kleinen Anfrage habe ich Fragen an die Landesregierung zur Hausärzteversorgung im Rhein-Erft-Kreis gestellt. Die Beantwortung der Kleinen Anfrage durch die Landesregierung zeigt, dass der Hausärztemangel sich zukünftig wahrscheinlich weiter negativ für den Rhein-Erft-Kreis auswirken wird. Bereits heute sind kreisweit 13,5 Hausarztsitze unbesetzt. Besonders auffällig ist der Mangel in Kerpen, wo 6 Plätze frei sind und in Bedburg/Elsdorf, wo 4,5 Hausarztsitze unbesetzt sind.

Der Altersdurchschnitt der Hausärzte im Rhein-Erft-Kreis beträgt dabei laut Ministerium 53,6 Jahre. Von den 308 Hausärzten im Rhein-Erft-Kreis sind mindestens 75 Hausärzte 60 Jahre alt und hiervor knapp die Hälfte gar über 65 Jahre. Für die Ausübung der Hausarztstätigkeit besteht kein Höchstalter, so dass nicht genau gesagt werden könne, wann diese Hausärzte in den Ruhestand gehen. Das Ministerium geht aber davon aus, dass in den nächsten 5 bis 10 Jahren diese 75 Ärzte über 60 Jahre in den Ruhestand gehen. Über die Anzahl der Hausärzte, die sich in den kommenden Jahren im Rhein-Erft-Kreis voraussichtlich nie-

derlassen werden, könne keine Aussage getroffen werden.

Die Antwort des Ministeriums zeigt, dass in den kommenden Jahren große Herausforderungen auf die Hausarztversorgung im Rhein-Erft-Kreis zukommen. Es ist wichtig, dass hier keine Unterversorgung für die Menschen entsteht. Ich werde darauf achten, dass die Landesregierung ihrer Verantwortung nachkommt, die Hausärzteversorgung im Rhein-Erft-Kreis sicherzustellen.

Im Februar hat das Gesundheitsministerium NRW zum Hausärztemangel in NRW dargestellt, dass im Herbst 2017 bereits 574 Hausarztsitze in NRW komplett unbesetzt waren. Ursache hierfür sei, dass sich die Zahl der Hausärzte, die aus dem Berufsleben ausscheiden, seit 2006 um fast 80 Prozent auf 457 erhöht habe und die Zahl der neu zugelassenen Hausärzte nicht einmal halb so hoch sei.

Je nach Region in NRW falle die Situation unterschiedlich dramatisch aus. In der Ärzteregeion Nordrhein sind demnach etwa 40 Prozent der 6261 Hausärzte über 60 und sogar über 12 Prozent über 65 Jahre.

## Heute vor 85 Jahren: Ermächtigungsgesetz im Reichstag

Heute vor 85 Jahren hielt der damalige SPD-Vorsitzende Otto Wels, die „mutigste Rede, die je in einem deutschen Parlament gehalten wurde“ (Peter Struck): Unter Bedrohung von Leib und Leben begründete Wels das „Nein“ der Sozialdemokraten zum so genannten Ermächtigungsgesetz, mit dem die Nazis die Demokratie abschafften und Deutschland zur Führerdiktatur machten.



Nur die sozialdemokratischen Abgeordneten stimmten im Reichstag dagegen. „Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht“ waren die Worte von Wels zu Hitler. Wir werden den Mut dieser Frauen und Männer, die sich den Feinden der Demokratie entgegenstellten, nie vergessen. Ihre Haltung wird uns immer Vorbild und Mahnung bleiben.

*Guido van den Berg*